Jedem das seine!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 6: **Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

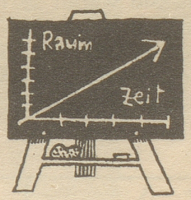
http://www.e-periodica.ch

„...äntlich hettme si goldig Rueh!"

Lob des Aufstiegs

Ansprache von Prof. Dr. h. c. Eugen Skifarski, gehalten an der 37. Versammlung der Internationalen Studienkommission für Schneeschuhfragen in Snow York am 24. Januar 1950

Unter den verschiedenen und vielseitigen Arten, sich auf Schnee oder einer andern schlipfrigen Unterlage auf zwei Brettern oder Fellstreifen fortzubewegen, ist nach der unmaßgeblichen Meinung des Sprechenden, soweit derselbe bislang die Möglichkeit, sich in die Materie Schnee mit angeschnallten Skiern zu vertiefen, wahrgenommen hat, der Aufstieg die aktivste und durch ihre Regelmäßigkeit bestechendste. Während beim Abwärtsgleiten allerlei Fall- und Schleudergesetze, sowie Tücken der gleitenden Objekte sowohl als auch der beglittenen Oberfläche dem Willen des in Gleitung begriffenen Individuums, solches beeinflussend, entgegenwirken, hat letzteres beim Aufstieg die Möglichkeit, unter konstanter Leistung von 1 MS der sonst nur unliebsam bekannten Erdanziehungskraft fortgesetzt entgegen zu wirken. Der ideale Aufstieg entspricht einer ungeknickt querstrebenden Diagonale in Raum und Zeit, wie das die Wand-Tafelskizze leicht verständlich macht. Es geht kontinuierlich fürschi und obschi dank der Skifelle, die aus jedem alten Schulranzen leicht herzustellen sind, aber die tückische Eigenschaft haben, gerne vergessen zu werden. Im letzteren Fall büßt der Aufstieg ganz beträchtlich von seiner Aktivität und Regelmäßigkeit ein und läuft Gefahr, weniger gelobt als vielmehr verflucht zu werden. Weshalb auch wir Intellektuellen im Namen der übrigen



vergeßlichen Skifahrer nicht müde werden dürfen, für jede steile Stelle den nötigen Ski- oder Sesselilift zu fordern. Wogegen nichtsdestoweniger der Idealfall des Aufstiegs in seiner wahren Präsenz in sich das Maximum des geruhsamen Schneeschuhfahrers darstellt und als solcher unseres höchsten Lobes wohl wert ist! pen

Variationen zu einem Thema in FIS

Warum die FIS-Meisterschaften so schwer sind? Weil es so viel Kreuze gibt. Für die einen ist es FIS-Dur, für die anderen fis-moll.

Lake Placid ist ein ruh'ger Ort,
Sogar der Schnee bleibt lieber fort.

FIS = **F**ern **I**m **S**üd (wo's keinen Schnee gibt!) oder **F**rüher **I**m **S**chnee.

Chräjebühel

Der Schwerarbeiter

Vor dem Bau der Rhätischen Bahn fuhren im Winter die Pferdeposten mit dem Schlitten über die Bündner-Pässe. — Bei Einsetzung des Föhns gegen den Frühling hin mußten dann Arbeiter in großer Zahl eingesetzt werden, um die Straße so schnell als möglich für den Wagen zu öffnen. — Ein witziges Männlein äußerte sich einmal gegenüber dem Ingenieur, er übernehme es, den Julierpaß ganz allein in drei Tagen schneefrei zu machen, - - - nur müsse man die Arbeitstage ihn selbst wählen lassen, er nehme zwei Tage im April und einen Tag — im August. — PS

Jedem das seine!

«Tribt iren Maa eigetli au Winterschport?»

«Ja und wie! Er gaat jedi Is-Revue goge aluege!» Vino